

**Antrag vom 10.07.2025**

Eingang bei: L/OB

Datum: 10.07.2025

## Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

PULS - Die Stadtisten - Die PARTEI - KLIMALISTE

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

SPD und Volt

Die Linke SÖS Plus

Betreff

Ein Regenbogen für Bad Cannstatt: Sichtbare Solidarität mit queeren Menschen

### Wir beantragen:

Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat:

1. In welcher Weise kann auf einer Asphaltfläche oder sonstigen versiegelten Fläche rund um den Cannstatter Bahnhof oder im Zentrum von Bad Cannstatt dauerhaft ein Regenbogen in Form der Pride-Flagge mit UV-reflektierender Farbe, die versiegelte Fläche abkühlt, aufgetragen werden.
2. Die Verwaltung stellt dem Gemeinderat geeignete Flächen vor.
3. Die Verwaltung legt dar, wie das Kunstwerk niederschwellig mit lokalen Initiativen oder Künstler\*innen umgesetzt werden kann.

### Begründung:

In Bad Cannstatt kam es im Frühjahr wiederholt zu politisch motivierten Angriffen auf Symbole für queere Menschen. Am 26. April wurde die Regenbogenflagge dem Sunny High Club (am Gebäude der ehemaligen Schwaben Bräu Passage) entwendet und von mehreren Personen auf öffentlicher Straße zerschnitten. Am selben Gebäude wurde im Mai erneut eine Regenbogenflagge abgerissen und in der Öffentlichkeit angezündet. Der Staatsschutz hat Ermittlungen aufgenommen.

Diese Angriffe gehen mit Drohungen gegen die Sichtbarkeit queerer Räume einher – etwa geplante rechtsextreme Gegenproteste gegen den Pride in Stuttgart. Wenn Menschen unserer Stadt angegriffen und bedroht werden, dann betrifft uns das alle. Hass hat keinen Platz in unserer Stadt. Es ist unsere Aufgabe als Politik und Stadtgesellschaft, uns schützend vor Angegriffene zu stellen.

Wir zeigen uns solidarisch mit allen queeren Menschen unserer Stadt und möchten ein klares Zeichen setzen, dass Einschüchterungsversuche nicht funktionieren: Ein öffentlich sichtbarer Regenbogen in Bad Cannstatt soll diese Solidarität dauerhaft zum Ausdruck bringen. Dieser soll zentral in Bad Cannstatt auf öffentlicher Fläche aufleuchten.

Unsere Stadt ist für alle da – an jedem Tag. Mit unserem Antrag wird Stuttgart dem gesellschaftlichen Auftrag gerecht, öffentlichen Raum aktiv gegen Hassbotschaften zu verteidigen, sich sichtbar für Vielfalt und gegen Ausgrenzung zu zeigen.

Stuttgart ist bunt. Dies muss sich aus unserer Sicht noch eindeutiger im Stadtbild zeigen. Viele europäische Städte machen vor, wie öffentliche Plätze und Straßen kreativ mit Farben bespielt werden und dies zur Verbesserung der Sicherheitswahrnehmung und des Wohlbefindens der Stadtgesellschaft beiträgt. In Wien macht nun ein Beispiel Schule, dass sich zugleich auch noch positiv auf das Stadtklima auswirkt: Dort wurde der Asphalt im Hanuschhof mit UV-reflektierender Farbe bunt gestaltet. Diese Farbe macht den Asphalt an warmen Sommertagen um bis zu 5 Grad kühler.

Der Regenbogen in Bad Cannstatt soll entsprechend als Pilotprojekt dienen, wie in Stuttgart versiegelte Flächen zukünftig farbenfroher und kühler gestaltet werden können. Das Projekt kann über das Haushaltsbudget des Hitzesofortprogramms finanziert werden. Wir schlagen daher vor, den Regenbogen in Bad Cannstatt – analog zum Wiener Beispiel – mit UV-reflektierender Farbe umzusetzen, um neben der symbolischen Wirkung auch einen klimatechnischen Mehrwert zu erzielen. Die Verwaltung wird gebeten, eine belastbare Kostenschätzung für diese spezielle Farbgebung und die Gesamtmaßnahme vorzulegen und zur Langlebigkeit der Farbe im Vergleich zu herkömmlicher wetterfester Farbe Stellung zu beziehen. Auf dieser Grundlage soll im politischen Raum bewertet werden, ob eine Umsetzung mit UV-reflektierender Farbe sinnvoll ist. Sollte sich herausstellen, dass die Kosten in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen, ist auch eine Umsetzung mit regulärer, wetterfester Farbe möglich. Die Sichtbarkeit und Signalwirkung des Regenbogens bleibt dabei ebenso gewahrt.

Gezeichnet:

Thorsten Puttenat, PULS – Die Stadtisten – Die PARTEI – KLIMALISTE

Ina Schumann, PULS – Die Stadtisten – Die PARTEI – KLIMALISTE

Christoph Ozasek, PULS – Die Stadtisten – Die PARTEI – KLIMALISTE

Marcel Roth, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stephanie Moch, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Björn Peterhoff, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Clara Streicher, SPD und Volt

Tillmann Bollow, SPD und Volt

Jasmin Meergans, SPD und Volt

Johanna Tiarks, Die Linke SÖS Plus

Guntrun Müller-Enßlin, Die Linke SÖS Plus

Dennis Landgraf, Die Linke SÖS Plus

**Anlage/n**  
Keine